

«BirdLife Jungvögu»: Start geglückt!

Die neue Jugendgruppe von BirdLife Luzern ist erfolgreich gestartet. Im Frühling fanden die ersten vier Anlässe mit 5 Mädchen und 9 Jungs zwischen 9 und 13 Jahren statt. Für einige ist das Beobachten von Vögeln und Tieren neu, andere sind bereits oft in der Natur unterwegs.

Am 13. März um 14 Uhr versammeln sich 14 «Jungvögu» beim Rotsee Regattazentrum. Was für eine Freude – es geht los! Dann werden Fotos mit Schnäbeln von Wasservögeln verteilt. Die Aufgabe ist, diese anhand von Beobachtungen zu finden. Das nahe Teichhuhn löst bei Ida ein von Herzen kommendes «Oh, schau mal, wie schön!» aus. Weiter draussen mag die Kolbenente mit ihrem orangen Kopf und dem roten Schnabel ebenso begeistern. Majestätisch steht ein Kormoran auf einem Holzbalken und trocknet seine Flügel. Ein Teil der Wasservögel auf den Fotokärtchen wird entdeckt, Eisvogel und Höcker-schwan fehlen.

Einige «Jungvögu» sind mit den Vögeln bereits gut vertraut: Linus zeichnet in seiner Freizeit Vögel und



Nathalie Will

Schon bei der allerersten Exkursion zeigten die «Jungvögu»-Mitglieder, dass sie Vögel gut entdecken können.



Stefan Wässner

Die Anpassungen der Spechte, hier ein Buntspecht, standen im Zentrum der dritten Exkursion der «Jungvögu».

merkt sich so die kleinsten Details. Für Nora ist bereits klar: Sie will Biologin werden und sich weiterhin der Ornithologie widmen.

Am 27. März treffen wir uns erneut am Rotsee für die alljährlich stattfindende «Bördleif» Vogelrally. Nebst den «Jungvögu» nehmen andere Jugendgruppen teil. Das leichte Wettkampffieber motiviert. Äusserst konzentriert kreuzen die Jugendlichen auf den Fototafeln die gesichteten Vögel an. Am Schluss wird gezählt, es gibt keine Rangliste, jedoch für alle ein kleines Geschenk und viele strahlende Gesichter.

Nach den Osterferien folgt am 24. April die dritte Exkursion zu den Spechten im Luzerner Gütsch- und Gigelwald. Wie sieht ein Spechtbaum aus und wie die drei Spechtarten selbst? Weshalb braucht es zwingend Totholz? Dies und vieles mehr wird unterwegs besprochen. Bei der Bruthöhle eines Buntspechts sehen wir ein Männchen. Auch hören wir das typische Lachen des Grün-

spechts. Danach nutzen die Jugendlichen die Gelegenheit, Ideen zu den vier Herbstexkursionen einzubringen.

Die vierte Exkursion führt uns am 7. Mai ins Wauwilermoos. Nebst den «Jungvögu» ist die Jugendgruppe des NAVO Wauwil-Egolzwil mit dabei. Beeindruckende 43 Kinder und Jugendliche sind schliesslich unterwegs. Simon Hohl von der Vogelwarte Sempach erzählt viel Interessantes zu den Kiebitzen und den Fördermassnahmen. Alle können Kiebitze und ihre Küken sehen, ebenso Wacholderdrossel, Weissstorch und Goldammer.

Gabriela Staehelin-Sticher